

Im Bündner Rheintal werden die touristischen Weichen neu gestellt

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Die touristischen Strukturen im Bündner Rheintal zwischen Rhäzüns und der Bündner Herrschaft sollen verbessert werden. Zu diesem Zweck soll eine sogenannte zukünftige Tourismusorganisation ins Leben gerufen werden. Die Federführung obliegt Chur Tourismus.

Der Bündner Tourismus ist im Umbruch. Im Rahmen der kantonalen Tourismusreform ist man dabei, die bestehenden Strukturen zu straffen und neu zu organisieren. Inzwischen haben die meisten Regionen Graubündens ihren Platz in einer der neuen Tourismusdestinationen gefunden. Auch im Bündner Rheintal werden die Kräfte gebündelt. Derzeit beschäftigt sich Chur Tourismus intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung des Tourismus von Rhäzüns über das Schanfigg bis zur Bündner Herrschaft.

Der Gast profitiert

«Als Hauptort liegt es an Chur, die Initiative dazu zu ergreifen und sich dafür zu engagieren – genau das wollen wir jetzt tun», erklärt Christian Rathgeb, Präsident von Chur Tourismus. Konkret will man eine effizient arbeitende Tourismusorganisation auf die Beine stellen, die durch ihre Grösse und ihre Professionalität einen wirkungsvollen Mehrnutzen für alle Beteiligten bringt. Als Organisationsform entschieden sich die Initianten für die eines Vereins. Für die politische Integration der künftigen Partner soll ein Beirat gebildet werden. Erstrangiges Ziel sei es, die Leistungen für den Gast in Chur sowie im Bündner Rheintal zu optimieren.

Das Informationszentrum am Bahnhof Chur soll nicht nur auf die Kantonshauptstadt beschränkt sein, sondern dem Gast auch einen Überblick über die aktuellen Angebote im Raum Nordbünden bieten. «Damit soll das grosse Potenzial zielgerichtet ausgeschöpft und genutzt werden»,



Synergien nutzen: Im Informationszentrum am Bahnhof Chur sollen sich die Touristen ein Bild über die Angebote im ganzen Bündner Rheintal machen können.

betont Rathgeb weiter. Somit wird aus Chur Tourismus ein Gefäss, das die Aufgaben einer regionalen Tourismusorganisation wahrnimmt. Dazu gehören neben der touristischen Information beispielsweise auch das Marketing, die Kommunikation und der Verkauf sowie die Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus und anderen Partnern.

Start am 1. Januar 2010

Michael Meier, Direktor von Chur Tourismus, bezeichnet das Vorhaben als «enorm wichtigen Schritt für die gesamte Region». Der Zeitplan ist ambitiös: Nach den Vorgaben des kantonalen Reformprojektes gilt es in einem weiteren Schritt, einen Business-

plan für die neue Tourismusorganisation zu erstellen. Mit dieser Aufgabe hat Chur Tourismus Bruno Gantenbein, zuständig für Consulting Services an der Swiss School of Tourism and Hospitality, betraut. In den nächsten Mo-

naten sollen gemäss Meier weitere Grundlagen erarbeitet und das Gespräch mit den Nachbargemeinden gesucht werden. Bereits am 1. Januar 2010 will der Verein seine operative Tätigkeit aufnehmen.

WEITER IM AUFWIND

Erneut verzeichnet die Alpenstadt Chur ein Wachstum der Logiernächte: Im Jahr 2008 hat Chur Tourismus insgesamt 177 746 Hotelübernachtungen registriert. Das sind 6,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei wurden auch die Angebote der Tourismusorganisation rege genutzt. So konnten die Umsätze der Pauschalangebote mehr als verdoppelt werden. Chur Tourismus generierte im vergangenen Jahr 748 Logiernächte in den Churer Hotels allein mit den Pauschalen «Gipfelstürmer – bitte setzen», «Senda Sursilvana», «Schlagerparade» und «Mittelaltererlebnis statt Midlife-Crisis». Mit einer Steigerung um 26 Prozent wurde zudem ein neuer Rekord von 727 Stadtführungen erreicht. Dank dem Ausbau der Stadtführerteams konnten die Spitzentage mit über zehn Führungen problemlos abgewickelt werden. (jo)